

A N V 73

Drei Diplome von Hieronymus Linder (1682-1763), Basler in niederländischen Diensten, zuletzt als Generalmajor

Original 18. Jahrh. Druck mit handschriftlichen Einträgen
38,5x56,5/35x48/52,5x71,5 cm 3 Urkunden Pergament jeweils mit
Siegel alles in Blechschachtel (6x26,5x18 cm)

Sammlung alter Leichenpredigten [...], Bd. 3, Nr. 25: "Panoplia Christianon oder Geistliche Waffen-Rüstung derer Christen, bey der den 2ten Jenner 1764 [...] beschehenen Beerdigung des [...] Herrn Hieronymus Linders, [...] von Onoffrio Stähelin [...]", gedruckt bei Emanuel Thurneysen, Basel 1764. Peter Buxtorf, Generalmajor Hieronymus Linder und das Legatum Linderianum, in: Basler Jahrbuch 1958, S. 62-81. Le musée sentimentale de Bâle, Basel 1989, S. 158f.

Patent für Hieronymus Linder, ausgestellt am 18. April 1741, eine Schweizer Freikompanie in Basel zu werben und sie dem holländischen Regiment Hirzel zuzuführen.

Urkunde, ausgestellt am 29. August 1748. Ernennung von Hieronymus Linder zum Obersten der niederländischen Infanterie.

Urkunde, ausgestellt am 23. November 1758. Ernennung von Hieronymus Linder zum Generalmajor der niederländischen Infanterie.

Neben den Dokumenten ist eine Musketenkugel in einem Silberbüchlein aufbewahrt. Linder hatte 1706 bei der Belagerung des Städtchens Ath im Hennegau eine schwere Gesichtsverletzung erlitten. Er scheint später die Musketenkugel als Talisman mitgeführt zu haben. Ein kleines Stück Knochen steckt noch in der durch den Aufprall etwas abgeplatteten Bleikugel.

Beilagen:

Uebersetzung der Urkunde von 1758 auf Deutsch, in zwei Exemplaren.

Biographie von Hieronymus Linder, 1938 verfasst von Karl Schwarber (1889-1950), 4 S., Typoskript.

Briefkarte von Karl A. Dietschy an Karl Schwarber, Basel, 12. Dezember 1944.

Einladung zum Oranien-Mähly vom 14. Dezember 1944, auf dem Titelblatt Photographie eines Porträts von Hieronymus Linder (Oelgemälde).